



Das sind zwar nicht die größten jemals im Knappensee von Mitgliedern des Anglervereins 57 Knappensee gefangenen Fische, aber ganz schön große Exemplare. Karl Pilz (v.l.) aus Hoyerswerda hat 2002 diesen stattlichen Wels an Land gezogen. Der im Jahre 2005 von Dirk Bohlsen aus Hoyerswerda gefangene Hecht maß einen knappen Meter. Rekordverdächtig war auf jeden Fall der Aal, der 2003 Steffen Rakus aus Radeberg an den Haken ging und der 2,3 Kilo wog. Fotos/3: Privat

Zu Hause am besten Hechtgewässer Sachsens

Auf 50 Jahre organisiertes Angeln und Geselligkeit blickt der Anglerverein 57 Knappensee heute zurück.

■ Ralf Grunert

Auch wenn Hans-Georg Ziehe inzwischen die fischreichen Fanggründe in Skandinavien schätzen gelernt hat, so kommt er ins Schwärmen, wenn er über den Knappensee spricht. „Im Knappensee ist alles möglich. Darin gibt es Riesenfische.“ Als passionierter Angler seit ein paar Jahrzehnten und als Vorsitzender des Anglervereins 57 Knappensee seit zwölf Jahren muss er es wissen. Denn der Knappensee ist seit Jahrzehnten die Heimat seines Vereins. Den gibt es unter seinem heutigen Namen zwar erst seit 1993. Dennoch wird heute im Vereinsdomizil im Anglerzentrum in der Neubuchwalder Bucht ein 50-jähriges Jubiläum gefeiert. Vor 50 Jahren wurde die Be-

triebsgruppe des Gaskombinates Schwarze Pumpe im Deutschen Anglerverband gegründet. Und aus dieser Gruppe ist der Anglerverein 57 Knappensee hervorgegangen.

Rund 70 Mitglieder zählt der Verein heute. Kein Vergleich mit der einstigen Betriebsgruppe, in der es zu Spitzenzeiten etwa 500 waren, wie Hans-Georg Ziehe erzählt. Da das organisatorisch kaum zu beherrschen war, kam es zur Bildung von Teilgruppen, genannt Versammlungsgruppen. Allein in Hoyerswerda gab es mehrere. Nach der Wende organisierten sich die Angler neu, geschuldet auch der Zugehörigkeit zu verschiedenen Bundesländern. In Sachsen trat der Anglerverein 57 Knappensee das Erbe der Betriebsgruppe Pumpe an.

Inzwischen macht der Anteil ehemaliger Pump'scher im Verein lediglich noch rund 30 Prozent aus, schätzt Hans-Georg Ziehe. „Der Rest ist durch den Knappensee und durch Bekannte zu uns gestoßen.“ Geschuldet auch der Tatsache, dass viele Mitglieder nicht nur einfach

angeln wollen, sondern auch einen Verein als Anlaufpunkt und die damit verbundene Geselligkeit gesucht haben. Letztere wird im Anglerverein 57 gepflegt. Dreimal jährlich finden gemeinsame Angelveranstaltungen statt. Himmelfahrt wird immer in einer größeren Runde im Vereinsdomizil gefeiert. Auch Vereinsver-

gnügen stehen auf dem Programm. Gemeinsamkeit wird auch bei den Arbeitseinsätzen großgeschrieben. Bis zu fünf solcher Einsätze werden von den Anglern jährlich durchgeführt, darunter auch der Umwelttag immer am ersten Wochenende im April. 2001, bei der Premiere, wurde auf den Inseln tonnenweise



Zahlen und Fakten zum Anglerverein 57 Knappensee

■ **Gründung.** Im Jahre 1993 wurde der Anglerverein 57 Knappensee gegründet. Hervor ging er aus der 1957 gegründeten DAV-Betriebsgruppe des Gaskombinates Schwarze Pumpe.

■ **Vorsitzende.** Der erste Vorsitzende des AV 57 Knappensee war Heinz Hentschel. Es folgte Heinz-Joachim Gromberg. Seit 1995 ist Hans-Georg Ziehe der Vorsitzende dieses Vereins.

■ **Vereinsdomizil.** Der Verein hat seinen Sitz im Anglerzentrum in der Neubuchwalder Bucht am Knappensee, das beginnend 1966 aufgebaut wurde. Dort bewirtschaftet der AV vier Häuser.

Unrat und Müll eingesammelt. Seitdem die Inseln nicht mehr betreten werden können, konzentriert sich der Umwelttag auf das eigene Uferareal. Und auch beim Fischbesatz im Knappensee ist der Anglerverein 57 federführend. Mehrfach im Jahr werden Fische eingesetzt. Dazu gehören Karpfen, Aale, Zander und Hechte. Der Erfolg hat sich bereits eingestellt. „Der Knappensee hat sich zum besten Hechtgewässer in Sachsen entwickelt“, sagt Hans-Georg Ziehe. „Jährlich wird tonnenweise Hecht gefangen, so viel wie in keinem anderen See.“

Stolz sind die Angelfreunde auch auf ihr Vereinsdomizil. Dieses wird nicht nur von ihnen selbst, sondern auch von vielen anderen Anglervereinen genutzt. „Teilweise kommen die Gäste aus ganz Deutschland.“ Der Knappensee hat eben einen guten Ruf als Angelgewässer.

Das soll auch so bleiben. Die jüngste Entwicklung am See bezeichnet Hans-Georg Ziehe jedoch als „Katastrophe.“ Aktuell meint er damit die Baggerarbeiten im See.

„Ich kenne den Knappensee seit den 70er Jahren und habe noch nie gesehen, dass da etwas gerutscht ist.“ 1985, als die Steilküste bei Knappenrode abgespült und der Wasserspiegel des Sees um zwei Meter abgesenkt wurde, haben „wir auf den Inseln geangelt“. Die Begründung für die Ausbaggerung, dass Angler nicht zu Fuß auf die Inseln gelangen sollen, hält er für untragbar. „95 Prozent aller Knappensee-Angler sind mit dem Boot unterwegs.“ Hans-Georg Ziehe treibt nun die Sorge um, dass „es erst durch die Ausbaggerung zu Rutschungen an den Inseln kommt“.

Bei der heutigen Jubiläums-Feier werden sich die Mitglieder des Anglervereins 57 Knappensee darüber wohl weniger den Kopf zerbrechen. Da steht die Geselligkeit im Mittelpunkt, wird in Erinnerungen geschwelgt und gibt es auch Auszeichnungen. Zwei Sportfreunde erhalten die DAV-Ehrennadel in Gold. Auf Ehrenurkunden und Sachpreise können sich die aktivsten Vereinsmitglieder freuen.